

(Abgeordneter Schwager.)

(A) daß bei der nächsten Fahrplanberatung diese Wünsche Berücksichtigung finden werden. Zittaus Industriebezirk ist fast in jeder Beziehung einer der leistungsfähigsten Bezirke Sachsens, und wenn er auf eine gerechte Berücksichtigung seiner Verkehrsinteressen Anspruch erhebt, so ist das sein gutes Recht. Auch vom Standpunkte der Verkehrssicherheit ist auf die Dauer der Zustand auf dieser stark benutzten Bahnlinie nicht zu verantworten, und die Staatsbahn erbringt ja auch erfreulicherweise von Jahr zu Jahr mehr Einnahmen. Wir haben unlängst in der Zeitung lesen können, daß im Jahre 1913 mehr als 3 Millionen mehr eingenommen worden sind, als man im Etat eingesezt hatte. Bei einer solchen Steigerung des Verkehrs müßte man auch Verhältnisse schaffen, die wirklich befriedigend sind.

(Bravo!)

Präsident: Das Wort hat der Herr Abgeordnete Donath.

Abgeordneter Donath: Meine sehr geehrten Herren! Schon wiederholt ist von den an der Bahnstrecke Zittau-Oberoderwitz gelegenen Ortschaften, der Handelskammer zu Zittau und sonstigen Körperschaften wegen des zweigleisigen Ausbaues der Bahnstrecke Zittau-Oberoderwitz-Ebersbach petitioniert worden. Werfen wir (B) zunächst einen Blick auf den Fahrplan dieser Strecke, so finden wir, wie schon der Herr Vorredner sehr richtig hervorgehoben hat, daß außer dem Eilzuge, der früh 7 Uhr 45 Min. Zittau verläßt, die meisten Züge eine Fahrzeit von 2½ bis 3 Stunden haben. Daraus geht ohne weiteres hervor, daß die Züge äußerst langsam fahren. Der Grund für diesen Übelstand liegt einerseits darin, daß an der Strecke Zittau-Bischofswerda außerordentlich viel Haltestellen und Stationen vorhanden sind, zum anderen aber gewiß in dem Umstande, daß diese Strecke gegenwärtig nur von Zittau bis Oberoderwitz und von Wilthen bis Niederneufkirch zweigleisig ausgebaut ist.

Ich erkenne nun gern an, daß im Laufe der letzten Jahre die Eisenbahnverwaltung bezüglich des Personenverkehrs zwischen der Südlauß und Dresden mannigfache Verbesserungen geschaffen hat, und zwar insofern, als der vorhin erwähnte Eilzug zwischen Zittau und Dresden eingesezt worden ist, und andererseits dadurch, daß eine direkte Verbindung zwischen Zittau und Löbau insofern geschaffen worden ist, so daß das frühere so lästige Umsteigen in Oderwitz jetzt weggefallen ist. Trotz alledem ist es aber in hohem Maße wünschenswert, daß besonders auch der Güterverkehr auf dieser Strecke sich rascher und schneller abwickelt als bisher.

Wie wir aus dem Berichte der Finanzdeputation B (C) ersehen können, hat sich die Regierung dahin ausgesprochen, daß sie zunächst beabsichtigt, die Strecke Ebersbach-Neusalza zweigleisig auszubauen. Soll aber den berechtigten Wünschen unserer Industrie auf schnellere Güterbeförderung Rechnung getragen werden, so, meinen wir, ist es unbedingt notwendig, daß wenigstens die Strecke Oberoderwitz-Ebersbach zweigleisig ausgebaut wird. Denn unsere südlaußiger Industrie, die gegenwärtig keineswegs auf Rosen gebettet ist und an deren Gedeihen unsere Landwirtschaft und unser Handels- und Gewerbebestand ein wesentliches Interesse hat, ist an einer schnelleren Güterbeförderung insofern besonders interessiert, als sie einen wesentlichen Teil ihrer Erzeugnisse exportiert und andererseits die Lieferfristen zur Fertigstellung der Fabrikate in neuerer Zeit meist sehr kurz bemessen werden.

Wenn nun die Finanzdeputation B der Kammer vorschlägt, die Strecke Oberoderwitz-Ebersbach der Regierung zum zweigleisigen Ausbau vorzuschlagen, so danke ich hiermit dem Herrn Berichterstatter und der Finanzdeputation für das der Petition bewiesene Wohlwollen. Andererseits möchte ich aber die Regierung dringend bitten, im Interesse unserer Industrie und unseres südlaußiger Gewerbebestandes den berechtigten Wünschen auf Verkehrsverbesserungen in unserer Südlauß so bald als möglich Rechnung zu tragen. (D)

Präsident: Die Debatte ist geschlossen. Der Herr Berichterstatter verzichtet.

Will die Kammer beschließen: die Petition des Gewerbevereins Zittau und die zu derselben eingegangenen Anschließpetitionen der königlichen Staatsregierung zur Kenntnisaahme zu überreichen?

Einstimmig.

Punkt 9 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation A über Kap. 10 des ordentlichen Staatshaushalts-Stats für 1914/15, Braunkohlenwerk zu Leipzig betreffend. (Drucksache Nr. 134.)**

Das Wort hat der Berichterstatter, Herr Abgeordneter Dabritz.

Berichterstatter Abgeordneter Dabritz: Meine Herren! Bei Kap. 10 sind die Einnahmen mit 4600 M. höher als im Voretat eingesezt, da, wie in der Erläuterungsspalte gesagt ist, nach den Erfahrungen der letzten Jahre, wohl auch durch Inbetriebsetzung des Kraftwagens, nicht mehr mit unverkäuflicher Klarkohle und wegen inzwischen erfolgter Errichtung eines Vorratschuppens mit weniger durch Lagerung bedingten Kohlenverlusten zu rechnen ist.